

**Vorläufiger Bericht**  
(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

**Deutsche Hypothekenbank**

Sitz der Verwaltung: (23) Bremen, Schlüsselkorb 9/10  
(früher Weimar, Coudraystraße Nr. 13.)

Fernruf: 2 49 51/52.

Postscheckkonten: Frankfurt(Main) 347 48  
Hamburg 1295 19.

Bankverbindungen:

Landeszentralbank, Bremen; Bremer Handelsbank, Bremen; Bremer Bank, Bremen; Diskonto Bank, Bremen u.a.

Gründung: 13. Dezember 1862 in Meiningen mit einem Grundkapital von Tlr. 3 000 000.-.

Zweck: Betrieb aller Geschäfte, die einer Hypothekenbank gesetzlich gestattet sind, insbesondere die Gewährung von Hypotheken und Kommundarlehen und die Ausgabe von Pfandbriefen und Kommundalschuldverschreibungen. Die Emissionspapiere der Gesellschaft sind mündelsicher und lombardfähig.

Vorstand:

Oberregierungsrat a.D. Max Hanemann, Bremen;  
Dr. Joseph Wiehen, Oldenburg.

Aufsichtsrat:

Bankdirektor Dr. Paul Marx, Bankverein Westdeutschland, Düsseldorf; Vorsitzender;  
Dr. Ernst von Schoen, Timmendorfer Strand, stellv. Vorsitzender;  
Bankdirektor Philipp Frank, Südwestbank Mannheim, Mannheim;  
Bankdirektor August Rohdewald, Norddeutsche Kreditbank A.-G., Bremen;  
Oberkreisdirektor Paul Schuster, Leer/Ostfriesland;  
Dr. Hans Ullrich, Gothaer Versicherungsgesellschaften, Göttingen.

Staatliche Aufsicht:

Treuhänder: Oberamtsrichter Dr. Ernst August Danköhler, Bremen;

Stellvertreter: Regierungsdirektor Dr. Heinrich Hagens, Bremen.

Abschlussprüfer: Treuhand-Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrechte der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.- = 1 Stimme.

Zahlstelle: Kasse der Gesellschaft in Bremen.

**Entwicklung**

Das Aktienkapital wurde mehrfach erhöht und betrug 1914 31 500 000.- Mark. Der Pfandbriefumlauf betrug damals rund 566 000 000.- Mark, der Bestand an Deckungshypotheken rund 600 000 000.- Mark. Nach der Inflation wurde das Kapital auf 12 000 000.- RM umgestellt und 1927 um 0,3 Millionen RM Vorzugsaktien erhöht. 1930 erfolgte Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien und Erhöhung des Aktienkapitals um 1,7 Millionen RM, zwecks Durchführung der Verschmelzung mit der Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Weimar.

Letztes RM-Grundkapital 14 000 000.- RM. Gesetzliche Rücklagen 14 000 000.- RM, andere Rücklagen 12 200 000.- RM.

Die Aktien (Ordnungsnummer 80 780) sind wie folgt gestückelt:

20 170 Stücke zu je RM 100.- (Nr.zw. 102481 - 140400 und 145401 - 151797)  
515 Stücke zu je RM 600.- (Nr.zw. 96001 - 102480)  
11 674 Stücke zu je RM 1 000.- (Nr.zw. 1 - 9874, 10001-11800).

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank besaß ein Aktienkapital von 7 Millionen RM, von dem sich rund 2 Millionen RM im Besitz der Deutschen Hypothekenbank befanden.

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 28. März 1938 wurde der Sitz der Gesellschaft von Meiningen nach Weimar verlegt. Aufgrund eines Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. Februar 1948 erfolgte die Verlegung des Sitzes von Weimar nach Bremen (Eintragung im Bremer Handelsregister am 4. Juni 1948). Im Zusammenhang mit der letzten Sitzverlegung wurde die Aufhebung der Zweigniederlassungen in Berlin und Meiningen aufgrund des Gesetzes Nr. 57 der amerikanischen Militärregierung beschlossen. In Berlin besteht jetzt noch eine Verwaltungsstelle in Berlin-Charlottenburg, Uhlandstraße Nr. 7/8.

Ende 1944 betrug der Umlauf an Pfandbriefen rund 505,5 Millionen RM, an Kommundalschuldverschreibungen rund 110,7 Millionen RM, der Bestand an Hypotheken rund 526,7 Millionen RM, an Kommundarlehen rund 119,4 Millionen RM. Der heutige Umlauf an Goldmark- bzw. Reichsmark-Pfandbriefen beträgt rund 483,9 Millionen RM, an Kommundalschuldverschreibungen rund 110,8 Millionen RM. Diese sind durch Hypotheken und Kommundarlehen im Bundesgebiet und West-Berlin im übrigen durch Ausgleichsforderungen gegen das Land Bremen gedeckt. Nach der Währungsreform hat die Bank die Genehmigung zur Ausgabe neuer 5 %iger Pfandbriefe in Höhe von 10 Millionen DM (Em. 38) und 5 %iger Kommundal-Obligationen in Höhe von 5 Millionen DM (Em. 39) erhalten. Außerdem wurden ihr aus dem Sofortprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau Mittel zur Finanzierung des Wohnungsbaues zur Verfügung gestellt. An neuen Darlehen wurden bereits über 11 Millionen DM bewilligt.

Die Belegschaft beträgt z.Zt. in Bremen 95 Angestellte und in Berlin 15 Angestellte.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken und gehört der Arbeitsgemeinschaft privater Hypothekenbanken und Schiffspfandbriefbanken der britischen Zone in Hamburg sowie über diese der Arbeitsgemeinschaft des privaten Hypothekenbankgewerbes in Frankfurt/Main an.

Voraussetz. zur Wertp.-Ber. gegeben

Wertp.-S.-Rk.: Hamburg  
Prüfstelle: Deutsche Hypothekenbank.  
Stichtag: 1. Februar 1950.

Abgeschlossen im März 1950.